KfW-Partnerschaft mit dem ukrainischen Übertragungsnetzbetreiber Ukrenergo

Stand: September 2026

Reparatur, energieeffizienter Wiederaufbau, EU-Integration und Schutz der ukrainischen Stromübertragung

Projektträger	Ukrenergo
Beschreibung	Die Zusammenarbeit mit Ukrenergo umfasst die Reparatur, den energieeffizienten Wiederaufbau der durch den Angriffskrieg beschädigten Energieinfrastruktur sowie deren Schutz und Integration in das EU-Übertragungsnetz. Auf diese Weise soll die Versorgungssicherheit für die ukrainische Bevölkerung und Wirtschaft erhöht werden.
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Europäische Union (EU)
Projektvolumen	BMZ ca. 260 Mio. EUR EU ca. 127 Mio. EUR KfW ca. 74 Mio. EUR Gesamt ca. 461 Mio. EUR

Ausgangslage

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine 2022 wird die ukrainische Energieinfrastruktur gezielt bombardiert. Dabei haben sich die Angriffe mit fortlaufendem Kriegsverlauf zunehmend intensiviert. Schätzungen zufolge wurden über 50 % der Stromerzeugungskapazitäten und 50% der Umspannstationen zerstört. In der Folge kommt es vermehrt zu Stromausfällen für Millionen von Haushalten. Gerade mit Blick auf den Winter stellt das für die Bevölkerung, die Sicherstellung der Basisversorgung und die ukrainische Wirtschaft eine große Herausforderung dar, vor allem da die Heizungssysteme von der Stromversorgung abhängig sind.

Eine zusätzliche Herausforderung besteht darin, dass das Stromübertragungsnetz der Ukraine veraltet und in einem schlechten Zustand ist sowie eine geringe Energieeffizienz aufweist. Das Stromübertragungsnetz muss sich europäischen Standards annähern und energieeffizienter werden, nicht zuletzt auch, um die nachhaltige Anbindung an und den Energieaustausch mit der EU zu ermöglichen.

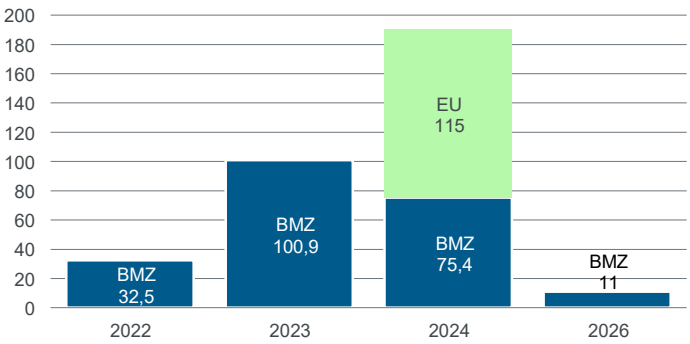
Kooperation mit Ukrenergo

Die KfW arbeitet bereits seit 2006 mit dem staatlichen ukrainischen Übertragungsnetzbetreiber Ukrenergo zusammen. Die Kooperation mit Ukrenergo hat sich seit Beginn des russischen Angriffskriegs deutlich intensiviert mit dem Ziel die Grundlagen für die Funktionsfähigkeit kritischer Infrastrukturen und Dienste als Voraussetzung für soziale Daseinsvorsorge und wirtschaftliche Aktivität zu schaffen und somit die Resilienz des Landes zu stärken.

Ukrenergo ist der Betreiber des Stromübertragungsnetztes in der Ukraine und ist alleiniger Operator der Hochspannungsleitungen. Um die Stromversorgung trotz der andauernden russischen Angriffe aufrecht zu erhalten, setzt Ukrenergo laut eigenen Aussagen rund 70 mobile Teams und etwa 1.500 Spezialisten ein, um Schäden am Übertragungsnetz nach Angriffen so schnell wie möglich zu beheben.

Volumen der zwischen KfW und Ukrenergo geschlossenen Verträge im Auftrag des BMZ und der EU seit Kriegsbeginn 2022

Angaben



Ansätze

Das derzeitige Portfolio der KfW mit Ukrenergo beläuft sich auf rund 461 Millionen Euro. Davon hat die KfW seit Kriegsbeginn 2022 Verträge über rund 220 Millionen Euro im Auftrag der Bundesregierung (vertreten durch das BMZ) und 115 Millionen Euro im Auftrag der EU mit Ukrenergo abgeschlossen.

Damit werden sowohl kurzfristige Bedarfe adressiert, die sich unmittelbar aus den Kriegshandlungen ergeben, als auch die Erreichung mittel- und langfristiger Ziele gestärkt:

- **Kurzfristige Reparatur und Instandsetzung sowie Schutz:** Für die kurzfristige Instandsetzung von zerstörten systemrelevanten zentralen Komponenten wie Transformatoren (siehe Bild) werden dringend benötigte Güter und Bauteile beschafft. Zudem werden ausgewählte Komponenten physisch vor Angriffen geschützt. Das betrifft v.a. betriebsessenzielle Autotransformatoren, da diese sehr komplex und schwer zu beschaffen sind und ihre Reparatur und der Austausch besonders zeit- und kostenintensiv sind. Auf dem ersten Schutzniveau werden die Autot-ransformatoren mit Gabionen geschützt, während das zweite Schutzniveau die Errichtung von Betoneinhausungen umfasst. Die Finanzierung erfolgt in Kooperation mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken.

- **Energieeffizienter Wiederaufbau und Neubau:** Zerstörte oder veraltete Umspannstationen und Übertragungs-leitungen werden nach aktuellen Standards und dem „Build Back Better“-Ansatz auf dem derzeit unter ukrainischer Kontrolle stehenden Territorium wiederauf- bzw. neugebaut.

- **Integration in das EU-Verbundnetz:** In der Westukraine werden die Umspannstationen und Übertragungsleitungen nach aktuellen EU-Standards rehabilitiert oder neugebaut. Das Land ist Mitglied der Europäischen Energiegemeinschaft und strebt die permanente Synchronisation und Stromaustausch seines Übertragungsnetzes mit dem Europäischen Verbundnetz CESA an.



Mitarbeiter von Ukrenergo vor einem von einer Drohne getroffenen Transformator in der Zentralukraine. Bildquelle: KfW Bildarchiv / Jonas Wresch.

In Anbetracht der aktuellen Situation wurde das Programm mit einem offenen Ansatz konzipiert. Dies ermöglicht nicht nur die Investitions- und Beschaffungsmaßnahmen von Ukrenergo nach dem größten Bedarf und der Systemrelevanz sowie der Möglichkeit einer schnellen Umsetzung auszuwählen, sondern erlaubt gleichzeitig Flexibilität, die angesichts kontinuierlich

Ergebnisse der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Ukrenergo hat dazu beigetragen, dass die Stromversorgung auch in den Wintermonaten durch Reparatur- und Wiederaufbaumaßnahmen zu einem großen Teil aufrechterhalten werden konnte. Der energieeffiziente Ansatz ermöglicht es außerdem, das limitierte Energieangebot durch effiziente Umspannstationen und Übertragungsleitungen mit geringeren Verlusten zu nutzen. Dadurch können Menschen in der Ukraine ihre Wohnungen heizen und Unternehmen weiterhin produzieren.

Durch die bisherige Förderung war Ukrenergo in der Lage 37 Umspannwerke in Stand zu setzen sowie 84 Umspannwerke durch physische Schutzmaßnahmen vor Angriffen zu schützen. Zudem konnte eine Vielzahl größerer und kritischer Anlagenkomponenten wie z.B. 36 Autotransformatoren beschafft werden. Transformatoren sind für die Verbesserung der nationalen Netzintegration wichtig. So können Verbraucher selbst dann mit Energie aus der Fernerzeugung versorgt werden, wenn lokale kritische Strominfrastruktur unter massiven Beschuss gerät. Dadurch wird die Energieversorgung von ca. 3 Millionen Haushalten gesichert.

Zudem werden 206 km Oberleitungen neu errichtet oder ausgebaut – auch über die Grenze zur EU hinweg. Rund 3,3 Millionen Haushalte profitieren dadurch von einer stabileren Energieversorgung.

Herausgeber
KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5–9
60325 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 7431-3064
Almut.Ahlers@kfw.de
https://www.kfw-entwicklungsbank.de/

Weitere Information zum KfW Engagement in der Ukraine:
https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Über-uns/Ukraine/